

Eine andere Erzählung läßt SENEFELDER als Choristen des Münchener Theaters eines Abends in sein Dachstübchen treten, mit einem Wetzstein, einer Anweisung auf seine Gage und einem schwarzgefärbten Stempel in der Hand. Um die Gunst des Directors zu erlangen, wollte er die Contremarken stempeln. Der Wind, welcher durch die undichten Fensterladen eindrang, wehte die bei Seite gelegte Anweisung in ein Wasserbecken; SENEFELDER nahm dieselbe heraus, trocknete sie und setzte den Stein darauf, damit der Wind nicht abermals sein Spiel treiben könne. Am andern Morgen hatte sich die Buchdruckerchwärze der Anweisung auf den Stein abgedruckt, er sah dies und — die Steindruckerei war erfunden.

SENEFELDER selbst theilt die Sache freilich ganz anders mit, wie wir weiter unten sehen werden; seine eigenen Aufzeichnungen, sowie der Gang seiner Arbeiten zur Fortbildung seiner Erfindung lassen uns über den eigentlichen Ursprung der Lithographie keinen Augenblick in Zweifel.

Aber auch ihm wurde seine Erfindung streitig gemacht und zwar von dem Dechanten SCHMIDT aus Miesbach. Der Director F. v. SCHLICHTEGROLL in München veröffentlichte deshalb zur Klärung der Ansichten hierüber in den Jahren 1816 und 1817 einige Briefe über die Erfindung der Lithographie (Anzeigen für Kunst- und Gewerbefleiß im Königreich Baiern), an welche er die Aufforderung an alle Freunde der bayerischen Kunstgeschichte knüpfte, das, was ihnen in diesen Briefen unrichtig erscheine, anzuzeigen und mit Beweisen das Gegentheil darzuthun, damit die Wahrheit ermittelt werde. Die Thatfache, daß kaum eine Stimme sich hierüber vernehmen ließ, scheint denn doch gewiß geeignet, unfern ALOIS SENEFELDER als alleinigen Erfinder der Lithographie anzuerkennen.

Eigenthümlich berührt es daher, wenn man in einem sonst so achtungswerthen Werke, wie Pierers Lexikon, unter der Rubrik »Lithographie« wörtlich liest: »Eigentlicher Erfinder der Lithographie war der Hofkanzler SIMON SCHMIDT, welcher schon vor 1788 den Solenhofener Stein zum vertieften wie zum erhabenen Druck benutzte, seine Erfindung aber nicht bekannt machte; zweiter Erfinder war ALOIS SENEFELDER« etc. Es scheint, als wenn bei einer so wichtigen Sache denn doch die Geschichte der Erfindung genauer